

## Schlussbericht Aktionsmonat Psychische Gesundheit im Kanton Zug 2008

<b>1. Ausgangslage</b>	<b>2</b>
<b>2. Ziele und Konzeption des Aktionsmonats</b>	<b>3</b>
<b>3. Projektplanung und -umsetzung</b>	<b>3</b>
<b>4. Zeit- und Kostenaufwand</b>	<b>4</b>
<b>5. Medienarbeit und Werbung</b>	<b>4</b>
5.1. Medienarbeit	4
5.2. Bewerbung	5
5.3. Weitere Massnahmen	5
<b>6. Evaluation und Zielüberprüfung</b>	<b>6</b>
6.1. Auswertung der Veranstaltungen	6
6.2. Internetauftritt	7
6.3. Auswertung der Medienresonanz und sonstige Rückmeldungen	7
<b>7. Fazit und Empfehlungen</b>	<b>8</b>

## 1. Ausgangslage

Die Förderung der psychischen Gesundheit ist wichtiger denn je: Mittlerweile erkrankt jede zweite Person in der Schweiz einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung. Obwohl es sich meist um gut behandelbare und vorübergehende Probleme handelt, verzögert und erschwert die - leider noch immer zu weit verbreitete - gesellschaftliche Stigmatisierung psychischer Erkrankungen die Heilung. Die Zahl der von einer psychischen Krankheit Betroffenen steigt kontinuierlich an. Psychische Krankheiten stellen deshalb für die gesamte Gesellschaft eine immer stärker werdende Belastung dar. Umso dringender ist die Förderung der psychischen Gesundheit und das optimale Ausrichten des Behandlungs- und Reintegrationsangebots, wie dies im Kanton Zug geschieht.

Nach den positiven Erfahrungen des gesamtschweizerischen Pilotprojektes 'Zuger Bündnis gegen Depression' (2003 - 2005) und aufgrund von Empfehlungen der 'Arbeitsgruppe Suizidprävention' intensivierte die Gesundheitsdirektion des Kantons Zug ihre Aktivitäten in diesem Bereich und erarbeitete das Konzept „Psychische Gesundheit im Kanton Zug 2007-2012“. Dieses verankert die Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der psychischen Gesundheit als ein wichtiges Ziel der öffentlichen Gesundheit im Kanton Zug. Zur Umsetzung dieses Konzepts wurde innerhalb des Gesundheitsamtes des Kantons Zug das Schwerpunktprogramm Psychische Gesundheit gebildet, was für die Schweiz ebenfalls eine Pionierleistung ist.

Das Schwerpunktprogramm Psychische Gesundheit orientiert sich am Konzept "Psychische Gesundheit im Kanton Zug 2007 - 2012". Die Basis bilden fünf Säulen:

- (1) Gesellschaftliche Sensibilisierung
- (2) Förderung der psychischen Gesundheit
- (3) Früherkennung und Suizidprävention
- (4) Reintegration
- (5) Unterstützung der Selbsthilfe.

Die Umsetzungsverantwortung des Konzepts liegt bei der Verantwortlichen für das Schwerpunktprogramm Psychische Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe. Diese besteht aus den vier Säulenverantwortlichen, namentlich dem Gesundheitsamt des Kantons Zug, den Ambulanten Psychiatrischen Diensten des Kantons Zug, der Psychiatrischen Klinik Zugersee sowie der Kontaktstelle Selbsthilfe des eff-zett das Fachzentrum, die jeweils auch die operative Leitung für ihre jeweilige Säule haben.

Im Rahmen der fünf Säulen werden seit 2007 verschiedene Massnahmen umgesetzt. Der „Aktionsmonat Psychische Gesundheit“ wird trotz seines säulenübergreifenden und umfassenden Charakters in seiner Zielsetzung insbesondere der Säule 1 „gesellschaftliche Sensibilisierung“ des Programms Psychische Gesundheit zugeordnet. So ist auch der nachfolgende Bericht aus deren Optik geschrieben. Genauere Informationen zur Umsetzung des Konzepts finden sich unter: [www.psychische-gesundheit-zug.ch](http://www.psychische-gesundheit-zug.ch).

## 2. Ziele und Konzeption des Aktionsmonats

Vom 10. September 2008 bis zum 10. Oktober 2008 fand unter der Federführung des Gesundheitsamts des Kantons Zug der "Aktionsmonat Psychische Gesundheit" statt. Übergeordnetes Ziel war, mit vielfältigen Aktivitäten das Thema "psychische Gesundheit" fassbar und einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen.

Der Aktionsmonat verfolgte drei Hauptziele.

1. Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema psychische Gesundheit und Vermittlung von Wissen über psychische Krankheiten
2. Förderung der Früherkennung und der frühzeitigen Inanspruchnahme von Hilfs- und Beratungsangeboten im Kanton Zug
3. Ausbau und Verbesserung der Zusammenarbeit des Netzwerks im Bereich psychische Gesundheit

Für die Organisation der unterschiedlichen Veranstaltungen sollten Partnerinnen und Partner (Einzelpersonen und Organisationen) gewonnen werden, die in den jeweiligen Themen aktiv sind. Das Motto des Aktionsmonats und die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungen knüpften an die Plakatkampagne "10 Schritte für psychische Gesundheit" vom Dezember 2007 an. Zur Verdeutlichung der Botschaften wurden die Angebote der Partnerinnen und Partner den „10 Schritten“ zugeordnet. Der für viele Menschen schwer fassbare Begriff „psychische Gesundheit“ konnte dadurch mit konkreten Beispielen veranschaulicht werden. So fanden z.B. Fachreferate unter der Rubrik „Neues lernen“ oder ein Skulptur-Workshop unter der Rubrik „etwas Kreatives tun“ statt.

## 3. Projektplanung und -umsetzung

Der Projektablauf des Aktionsmonats kann in folgende sechs Phasen eingeteilt werden:

1. **Idee:** Im Januar 2008 entstand die Idee, eine grosse Sensibilisierungskampagne durchzuführen. Ziel sollte sein, die Bedeutung der psychischen Gesundheit für die Bevölkerung auf positive Art und Weise zu thematisieren und dabei die Interessen von diversen Ziel- und Altersgruppen zu berücksichtigen. Da bei einmaligen oder über einen langen Zeitraum verteilt stattfindenden Aktionen die Gefahr besteht, dass sie nicht genügend wahrgenommen werden, wurde entschieden, konzentriert während eines Monats Veranstaltungen durchzuführen.
2. **Konzept** (Februar bis März 2008): In einem nächsten Schritt wurde ein Grobkonzept ausgearbeitet und Zeitrahmen, Zielsetzungen und Budget festgelegt. Des Weiteren wurde der detaillierte Projektablauf erarbeitet und die Projektorganisation aufgestellt.
3. **Rekrutierung und Information** (April bis Juni 2008): Um möglichst viele Partnerinnen und Partner im Kanton Zug zu gewinnen, wurden alle Akteure im Sozial- und Gesundheitsbereich des Kantons Zug angeschrieben und zur Mitwirkung eingeladen. Die übergeordnete Projektleitung lag bei Ursula Koch in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der "Steuergruppe Psychische Gesundheit". Die Koordination und Organisation des Aktionsmonats wurde von der Projektleitung zusammen mit Nicolett Theiler Gutmann (Leitung GGZ Büroservice) ausgeführt.
4. **Vorbereitung und Planung** (Juni bis Oktober 2008): In dieser Phase wurde der Aktionsmonat als Ganzes, sowie die einzelnen Veranstaltungen geplant und koordiniert. Dazu gehörte u.a. Medienarbeit, Produktion von Werbematerialien, Druck, Versand und administra-

tive Tätigkeiten. Die Medienarbeit wurde in Zusammenarbeit mit Walter Wyss (Büro Walter Wyss BWW, Soziales, Umwelt, Kultur) gestaltet. Die Grafikarbeiten wurden von Désirée Lübke (desi-gn) ausgeführt. Während der ganzen Vorbereitungszeit wurden die Partnerinnen und Partner regelmässig über den jeweiligen Stand der Arbeiten und anfallende Aufgaben informiert.

5. **Umsetzung:** Vom 10. September bis zum 10. Oktober 2008 führten 31 Partnerorganisationen insgesamt 47 Veranstaltungen im Rahmen des Aktionsmonats durch. Diese wurden durch eine aktive Medienarbeit begleitet.
6. **Evaluation** (Oktober 2008 bis Januar 2009): Für die Auswertung der einzelnen Veranstaltungen wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der an alle Partnerinnen und Partner versandt wurde. Nach Abschluss des Aktionsmonats wurden alle Rückmeldungen gesammelt und zusammen mit der Webstatistik ausgewertet. Die Ergebnisse bilden die Basis des vorliegenden Abschlussberichtes.

Die Planung und Umsetzung des Aktionsmonats wurde bewusst als partizipativer Prozess gestaltet, der laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst wurde.

#### 4. Zeit- und Kostenaufwand

Die Kosten für den Aktionsmonat innerhalb des Gesundheitsamts beliefen sich auf rund Fr. 60'000.--. In diesen Ausgaben sind Bewerbung, Koordination und Administration (inkl. Versand), Medienarbeit, Video-Testimonials (inkl. Podcast-Installation), verwaltungsinterne Sensibilisierungsaktionen, das Projekt "s'gälbe Wägeli" und die Abschlussveranstaltung enthalten.

Der personelle Arbeitsaufwand für den Aktionsmonat innerhalb des Gesundheitsamts betrug rund 900 Arbeitsstunden. Dazu kommen noch die personellen und finanziellen Aufwendungen der beteiligten Partnerorganisationen (inkl. der Steuergruppe), deren Umfang nicht erfasst wurde.

Obwohl der finanzielle Aufwand nicht unterschätzt werden darf, ist für den Erfolg eines solchen Projekts nicht das Geld entscheidend, sondern der politische Wille, in diesem Bereich überhaupt einen Schwerpunkt zu setzen und entsprechende Fachressourcen zur Verfügung zu stellen. Der Kanton Zug bietet in dieser Beziehung ausgesprochen ideale Voraussetzungen.

#### 5. Medienarbeit und Werbung

Eine effiziente und nachhaltige Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit erforderte eine aktive und konstante Medienarbeit und Bewerbung. Im Folgenden werden die zentralen Punkte in diesen beiden Bereichen aufgeführt.

##### 5.1. Medienarbeit

- Als Auftakt fand am 8. September 2008 eine Pressekonferenz unter Mitwirkung des zuständigen Regierungsrats, Gesundheitsdirektor Joachim Eder, statt.
- Pressearbeit: Vor und während des Aktionsmonats wurden verschiedene Medienmitteilungen versandt und mehrere Artikel in diversen Fachzeitschriften (u.a. Psychoscope, Public Health Schweiz) publiziert.
- Radio: Es wurden verschiedene Beiträge zum Aktionsmonat ausgestrahlt.

## 5.2. Bewerbung

Als Werbekanäle dienten die regionalen Zeitungen, Radios und Kinos sowie nationale Fachzeitschriften. Zudem wurde diverses Werbematerial, wie z.B. Veranstaltungseporellos, Plakate und Flyers erstellt und im Kanton Zug breit verteilt:

- Medienpartnerschaft: Mit der "Neuen Zuger Zeitung" wurde eine Medienpartnerschaft abgeschlossen, wodurch acht Inserate in der "Zuger Presse" und "Neuen Zuger Zeitung" platziert werden konnten. Dazu kamen Inserate im Amtsblatt (wöchentlicher Wechsel mit aktuellem Angebot) sowie Informationen in den Veranstaltungskalendern der Zuger Medien.
- Kinowerbung: In allen Zuger Kinos wurde mit Werbedias auf den Aktionsmonat hingewiesen.
- Versand: Für eine gezielte Bewerbung wurden auf regionaler und nationaler Ebene die relevanten Fachkreise und -organisationen angeschrieben.
- Flyer (Leporello): Die Leporellos wurden via "Zuger Presse" (Grossauflage: 60'000) zwei Wochen vor dem Start des Aktionsmonats in alle Haushalte versandt. Die Leporellos wurden zudem an alle Partnerinnen und Partner versandt und im Kanton Zug breit gestreut (z.B. Geschäfte, Restaurants, Bibliotheken). Auch verwandte Institutionen, Ärztinnen und Ärzte sowie therapeutisch Tätige wurden angeschrieben.
- Plakate: Es wurden A3- und A4-Plakate entwickelt und an öffentlichen Plätzen aufgehängt sowie im Kanton Zug breit verteilt.

## 5.3. Weitere Massnahmen

- „s'gälbe Wägeli": An 4 Tagen stand das "gälbe Wägeli" auf dem Bundesplatz resp. im Metalli Einkaufszentrum. Der knallgelbe Lieferwagen zielte darauf ab, Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken. Zugleich bot er die Möglichkeit, aktiv für den Aktionsmonat zu werben. So hingen, neben einem Infostand mit Unterlagen zum breiten Hilfs- und Beratungsangebot im Kanton Zug, immer Plakate mit den Veranstaltungen der nächsten Woche aus. Die Partnerinnen und Partner erhielten zudem die Gelegenheit, ihr Angebot auch jeweils vor Ort interessierten Menschen zu präsentieren.
- Einheitlicher Auftritt/Rahmen: Das Sujet "10 Schritte für psychische Gesundheit" bildete das "Markenzeichen" und der rote Faden des Erscheinungsbildes des Aktionsmonats. Alle Massnahmen und Aktivitäten sollten einen Wiedererkennungseffekt auslösen, weshalb die Plakate und Leporellos an allen Veranstaltungen aufgehängt und aufgelegt wurden.
- Webseite: Auf der Webseite ([www.psychische-gesundheit-zug.ch](http://www.psychische-gesundheit-zug.ch)) wurden sämtliche Informationen rund um den Aktionsmonat sowie ein Veranstaltungskalender, eine Bildergalerie und 27 Video-Testimonials aufgeschaltet.
- Sonstiges: Informationen zum Aktionsmonat fanden sich auch auf diversen Webseiten und elektronischen Veranstaltungskalendern, (u.a. Zuger Veranstaltungskalender, kantonale Verwaltung oder Webseite von Public Health Schweiz).

## 6. Evaluation und Zielüberprüfung

Zur Evaluation des Aktionsmonats wurde eine schriftliche Befragung aller Veranstalter und Veranstalterinnen durchgeführt, die Webstatistik der Webseite [www.psychische-gesundheit-zug.ch](http://www.psychische-gesundheit-zug.ch) ausgewertet sowie die Medienresonanz und sonstige schriftliche Rückmeldungen berücksichtigt.

### 6.1. Auswertung der Veranstaltungen

Am Aktionsmonat nahmen 31 Partnerinnen und Partner aus dem Kanton Zug teil. Von ihnen wurden insgesamt 47 Veranstaltungen angeboten. Alle Partnerinnen und Partner wurden gebeten, einen Fragebogen zu ihrer Veranstaltung auszufüllen. Die Rücklaufquote betrug 90%. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung sind:

- *Hohe Zufriedenheit der Veranstalterinnen und Veranstalter (92% äusserten sich positiv):* Die Mehrheit (66%) der Partnerorganisationen sind mit Ihren Veranstaltungen sehr zufrieden und ein Viertel der Partner ist ziemlich zufrieden (26%).
- *Hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (94% der Veranstaltenden äusseren sich positiv bezüglich der Zufriedenheit der Teilnehmenden):* Über die Hälfte (54%) der Veranstalter/innen schätzte die Teilnehmenden als sehr zufrieden und ein gutes Drittel (40%) als ziemlich zufrieden mit der Veranstaltung ein.
- *Anzahl Besuche:* Insgesamt wurden über 2'270 Besuche an den Veranstaltungen des Aktionsmonats gezählt. Im Durchschnitt wurden die Veranstaltungen von 65 Personen (Spannweite: 8 bis 400 Pers.) besucht.

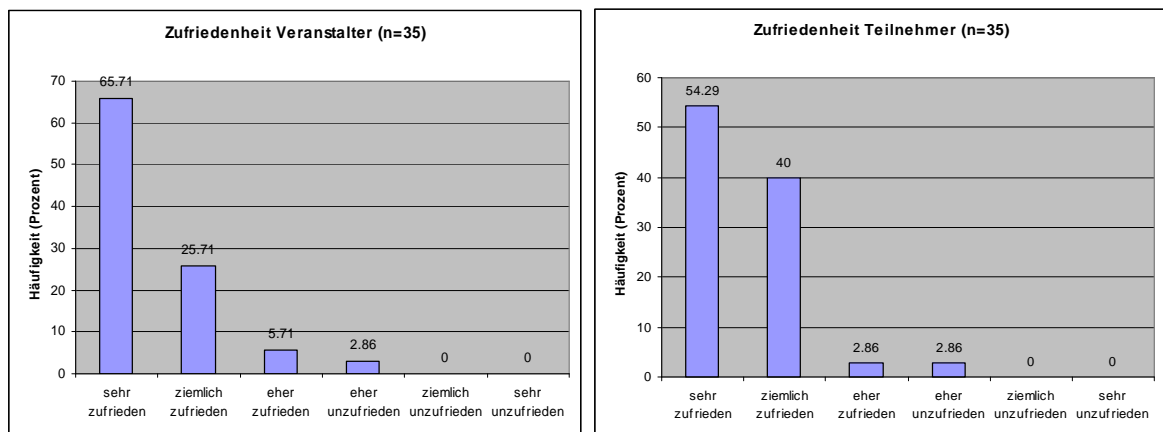


Tabelle 1 und 2: Ergebnisse der Befragung der Partnerinnen und Partner

### Positive Rückmeldungen (freie Äusserungen)

Ein Grossteil der Partnerinnen und Partner schätzte die gute Medienarbeit, bzw. das grosse Medienecho und die vielen positiven Rückmeldungen und Nachfragen aus der Bevölkerung. Positiv hervorgehoben wurde des Weiteren die breite Werbeaktion, durch die viele Menschen erreicht werden konnten. Diverse Partnerinnen und Partner profitierten von der Synergie und Werbeaktion des Aktionsmonats. Dies zeigte sich unter anderem an der grösseren Teilnehmendenzahl bei jährlich stattfindenden Veranstaltungen im Vergleich zu den Zahlen der Vorjahre (z.B. Sternwanderung, Weltalzheimerstag). Letztlich wurde auch die gute Zusammenarbeit mit der Projektgruppe des Aktionsmonats betont. Darüber hinaus wurde die Anwesenheit von

Regierungsrat Joachim Eder und den Mitgliedern der Steuergruppe an den Veranstaltungen sehr geschätzt.

#### *Verbesserungsvorschläge (freie Äusserungen)*

Verschiedene Partnerinnen und Partner wiesen auf einen grossen Vorbereitungsaufwand hin. Zudem wurde empfohlen, mit den Werbeaktionen noch früher zu beginnen. Auch soll in Zukunft bei der Ausschreibung stärker darauf geachtet werden, welche Zielgruppen für welche Veranstaltungen angesprochen werden sollen. Die Werbe- und Medienarbeit der jeweiligen Institutionen soll verbessert werden, indem die Institutionen selbst aktiv werden und gezielt Akteure sowie Journalistinnen und Journalisten anschreiben und an ihre Veranstaltungen einladen.

#### 6.2. Internetauftritt

Die Webseite [www.psychische-gesundheit-zug.ch](http://www.psychische-gesundheit-zug.ch) dient als zentrale Informationsplattform des Schwerpunktprogramms Psychische Gesundheit. Interessierte können sich dort über Veranstaltungen sowie Hilfs- und Beratungsangebote informieren, Dokumente herunterladen, Medienberichte nachlesen oder sich von der Bildergalerie inspirieren lassen. Die Webseite wurde während des Aktionsmonats zu einem zentralen Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Neben konkreten Hinweisen zum Aktionsmonat wurden Unterlagen und Bilder zu den einzelnen Veranstaltungen sowie 35 Video-Testimonials von Zuger Persönlichkeiten zum Thema Psychische Gesundheit aufgeschaltet.

Gemäss der Webstatistik stiess die Homepage auf ein grosses Interesse und wurde rege benutzt. Während den Monaten September und Oktober wurde die Webseite knapp 44'000 Mal aufgerufen (17% Zuwachs im Vergleich zur Vormonatsperiode). Die Video-Testimonials wurden insgesamt knapp 8'000 Mal heruntergeladen. Ein Vergleich mit anderen kantonalen Webseiten zeigt eine weitaus häufigere Frequentierung der Webseite [www.psychische-gesundheit-zug.ch](http://www.psychische-gesundheit-zug.ch).

#### 6.3. Auswertung der Medienresonanz und sonstige Rückmeldungen

Medienecho: In der Neuen Zuger Zeitung, der Zuger Presse und der Zuger Woche erschienen knapp 20 redaktionelle Beiträge rund um den Aktionsmonat. Auch in mehreren Fachzeitschriften (u.a. Psychoscope, SGAPP; Public Health) wurden verschiedene Artikel dazu publiziert. Insbesondere am Tag der Kick-off Veranstaltung sowie am Abschlussstag wurden mehrmals täglich Radiobeiträge zu den jeweiligen Veranstaltungen gesendet.

Sonstige Rückmeldungen: Der Aktionsmonat als Ganzes und insbesondere das grosse Engagement der vielen beteiligten Organisationen hat auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erregt. So sind diverse Anfragen aus anderen Kantonen (z.B. Gesundheitsförderung Solothurn, Graubünden), anderen Städten (z.B. Berlin) oder Ländern (Liechtenstein) eingetroffen, die eine analoge Kampagne im Jahr 2009 durchführen wollen. Verschiedene kantonale und interkantonale Fachpersonen zeigten Interesse, das Thema Psychische Gesundheit mittels den Postkarten "10 Schritte für psychische Gesundheit" in entsprechende Angebote und Gesundheitsmodule aufzunehmen (u.a. Psychotherapeuten für ihre Praxis (ZG); Lehrpersonen für Verteilung in der Schule (ZG); Projekt arbeitsloser Frauen (ZH); Jugendpsychologische Dienste (AG) und sonstige Gesundheitsdienste (u.a. BE)). Auch in persönlichen Kontakten (z.B. bei der Gründungsversammlung des "Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz") stiess der Aktionsmonat auf grosses Echo. Es wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch geäussert, dass ein solches Öffentlichkeitsprojekt auch in anderen Kantonen Nachahmer findet.

## 7. Fazit und Empfehlungen

Der Erfolg und die starke Medienpräsenz des Monats hat die Erwartungen der Verantwortlichen und aller Beteiligten übertroffen. So waren die Veranstaltungen überraschend gut besucht und das Publikum gut durchmischt.

Aufgrund des vielfältigen Angebots (47 Veranstaltungen), der engagierten und guten Zusammenarbeit mit den 31 Partnerorganisationen, der umfassenden Werbung, dem breiten Medien-echo und den diversen Rückmeldungen wird davon ausgegangen, dass die drei Ziele (Sensibilisierung; Bekanntmachung der Hilfsangebote, Netzwerkarbeit) erreicht werden konnten. Als Folge des Aktionsmonats wurde zudem erstmals im Kanton Zug eine Selbsthilfegruppe für "Angehörige mit psychisch erkrankten Menschen" mit bereits 12 Mitgliedern gegründet.

Postalische Rückmeldungen und persönliche Gespräche vor Ort (u.a. s'gälbe Wägeli) zeigten die zentrale Bedeutung des Themas Psychische Gesundheit für die Zuger Bevölkerung auf. Die kantonalen und politischen Bemühungen in diesem Bereich werden sehr geschätzt. Es ist deshalb wichtig, auch in Zukunft einen Fokus des Schwerpunktprogramms (Säule 1) auf die Öffentlichkeitsarbeit zu legen.

Bei einer nächsten Kampagne oder Öffentlichkeitsaktion empfiehlt die Programmleitung:

- weiterhin auf klaren und anschaulichen Botschaften, wie z.B. die "10 Schritte..." aufzubauen,
- noch stärker niederschwellige Angebote auf öffentlichen Plätzen, wie z.B. "s'gälbe Wägeli" zu implementieren. Dies ist wichtig, da (Fach-) Veranstaltungen vornehmlich eine ausgewählte und/oder häufig bereits sensibilisierte Zielgruppe ansprechen,
- den Kinder- und Jugendbereich verstärkt zu integrieren,
- das Thema "Gesundheitskompetenz" (Mental Health Literacy) sowie Fragen der "Entstigmatisierung" noch stärker zu berücksichtigen,
- betroffene Menschen noch besser in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden, da der Kontakt mit Betroffenen als eine der wirksamsten Entstigmatisierungs-Strategien betrachtet wird.

Zug, 20.2.09

Ursula Koch  
Leiterin Programm Psychische Gesundheit